

*Betreff:***Beteiligung nach § 15 Bundesberggesetz zum Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen; städtische Stellungnahme gegenüber dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie***Organisationseinheit:*Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz*Datum:*

23.09.2015

Beratungsfolge

Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)

Sitzungstermin

23.09.2015

Status

Ö

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)

29.09.2015

N

Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

06.10.2015

Ö

Beschluss:

unverändert

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 21.09.2015 hat die Physikalisch-Technische Bundesanstalt Braunschweig und Berlin, Nationales Metrologieinstitut (PTB) gegenüber der Stadt Braunschweig ihre Betroffenheit in dem o. a. bergrechtlichen Verfahren dargelegt. Diese Ausführungen sollen in die Stellungnahme der Stadt Braunschweig an das LBEG einfließen. Die Stellungnahme (Anlage 1) wird daher um folgenden Absatz ergänzt:

„Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt Braunschweig und Berlin, Nationales Metrologieinstitut (PTB) hat gegenüber der Stadt Braunschweig ihre Betroffenheit in dem o. a. bergrechtlichen Verfahren dargelegt. Mit Schreiben vom 21.09.2015, das in der Anlage beigefügt ist, hat die PTB um zeitnahe Vorlage eines Gutachtens zum Ausmaß der Erschütterungen durch die beabsichtigte Suche bzw. Förderung von Kohlenwasserstoffen gebeten. Im Hinblick auf die einzigartigen Aufgaben der PTB als nationales Metrologieinstitut unterstütze ich die Forderung der PTB in vollem Umfang. Die Stadt Braunschweig kann nicht akzeptieren, dass durch bergbauliche Maßnahmen der Standort eines der weltweit führenden Metrologieinstitute in Frage gestellt wird.“

Leuer

Anlage/n:

Schreiben vom 21.09.2015



Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Braunschweig und Berlin
 Nationales Metrologieinstitut

1) Zum Plus
 21.06.14 ✓

Der Präsident

PTB • Postfach 33 45 • 38023 Braunschweig

Baureferat der Stadt Braunschweig
 Frau Bianca Winter
 Platz der Deutschen Einheit 1
 38100 Braunschweig

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Mein Zeichen:

VP 2015

Meine Nachricht vom:

Bearbeitet von:

Dr. Roman Schwartz

Telefondurchwahl:

0531 592 2000

Telefaxdurchwahl:

0531 592 2002

E-Mail:

Roman.schwartz@ptb.de

Datum:

2015-09-21

Sehr geehrte Frau Winter,

vielen Dank für unser konstruktives Gespräch in der letzten Woche. Wie bei dieser Gelegenheit erläutert, ist die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) beunruhigt von der Ankündigung, dass möglicherweise in unmittelbarer Nähe unseres Geländes in Braunschweig-Watenbüttel durch Probebohrungen nach verwertbaren Kohlenwasserstoffen im Untergrund gesucht werden wird.

Als eines der weltweit führenden Metrologieinstitute forscht die PTB an vorderster Front und erfüllt Dienstleistungsaufgaben auf höchstem messtechnischem Niveau. Dazu sind genau kontrollierte Umgebungsbedingungen von größter Wichtigkeit. Insbesondere die Erschütterungsfreiheit ist unabdingbar für präzise und zuverlässige Messungen; Bodenschwankungen weit unterhalb dessen, was ein Mensch unmittelbar spüren kann, machen viele der Messungen der PTB bereits unmöglich.

Es steht nun zu befürchten, dass durch die geplante Exploration, insbesondere aber durch einen möglichen Förderbetrieb unter Einsatz der Fracking-Technik, stoßartige oder andauernde Erschütterungen auftreten, die einen regelten Messbetrieb erheblich beeinträchtigen.

Möglicherweise könnten am Standort Braunschweig viele Messungen nicht mehr durchgeführt und viele Dienstleistungen nicht mehr angeboten werden. Diese Beschränkung der Arbeitsfähigkeit der PTB, des nationalen Metrologieinstituts mit seinen einzigartigen, gesetzlich geregelten Aufgaben, kann nicht hingenommen werden.

- 2 -

600 00 r

Hausadresse, Lieferanschrift:
 Bundesallee 100
 38116 Braunschweig
 DEUTSCHLAND

Telefon: +49 531 592-0
 Telefax: +49 531 592-9292
 E-Mail: poststelle@ptb.de
 Internet: <http://www.ptb.de>

Deutsche Bundesbank, Filiale Leipzig
 IBAN: DE38 8600 0000 0088 0010 40
 BIC: MARKDEF1860
 VAT-Nr.: DE 611 240 952

PTB Berlin-Charlottenburg
 Abbestr. 2-12
 10587 Berlin
 DEUTSCHLAND

Daher bitten wir um die zeitnahe Vorlage eines Gutachtens, in dem das Ausmaß der Erschütterungen durch die beabsichtigte Suche bzw. Förderung von Kohlenwasserstoffen im Untergrund quantifiziert wird. Auf der Grundlage der quantitativen Angaben zu Horizontal- und Vertikalbeschleunigungen in den verschiedenen Frequenzbereichen wird die PTB dann versuchen abzuschätzen, ob ein Explorations- oder Förderbetrieb in der Nähe ihres Braunschweiger Standortes hinnehmbar ist oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Dr. Roman Schwarz

Vizepräsident der PTB